

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 27.

Halle, Sonntag den 1. Februar
Hierzu eine Beilage.

1857.

Telegraphische Depesche.

Paris, Freitag, den 30. Januar. Die Hinrichtung Berger's hat (nachdem sein Cassation's-Gesuch verworfen) heute Morgen 8 Uhr stattgefunden. — Laut hier eingetroffenen Nachrichten aus Neapel vom 26. d. hat ein Priester einen Mordversuch auf den Erzbischof von Matera gemacht, wobei der Erzbischof verwundet und ein Mönch getödtet worden ist.

Deutschland.

Berlin, d. 30. Jan. Se. Majestät der König haben geruht: Den bisherigen Minister-Residenten Kammerherrn Grafen v. Perponcher-Sedlnitzky zu Allerhöchstherrn außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Großherzoglich hessischen und Herzoglich nassauischen Hofe, und den bisherigen Minister-Residenten Legationsrath Grafen von der Goltz zu Allerhöchstherrn außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Königlich griechischen Hofe zu ernennen.

Die „Zeit“ glaubt, gegenüber den vielen über die Neuenburger Angelegenheit verbreiteten Nachrichten, „mit vollem Recht behaupten zu können, daß zur Zeit noch keine Bestimmung darüber getroffen oder vereinbart ist, ob Konferenzen überhaupt stattfinden sollen. Noch weniger ist daran gedacht, wo diese ihre Verhandlungen haben würden.“

Gegenüber der von der Regierung beantragten Gebäudesteuer und erhöhten Salzsteuer ist im Herrenhause von dem Baron v. Senff folgende Antrag eingebracht worden:

Das Herrenhaus wolle beschließen: die königl. Staatsregierung zu ersuchen, zur Deckung der für erforderlich zu erachtenden Ausgaben folgende Maßregeln in baldige Erwägung zu nehmen: 1) Die nöthige Einleitung dahin zu treffen, daß den Staatskassen sobald als thunlich die Zinsen der aus Staatsfonds in Eisenbahnen angelegten Kapitalien möglichst ebenso zugehen, wie dies bei den dort angelegten Kapitalien von Privatpersonen der Fall ist. 2) Die Veranlagung einer Reiseabgabe von einigen Pfennigen pro Station für die Reisenden auf den Eisenbahnen, abgesehen nach dem Personengelde der verschiedenen Klassen. 3) Die vollständige Beschränkung der Anlage neuer Eisenbahnen mit Staatsunterstützung auf diejenigen, welche im Wege der Gesetzgebung bereits festgesetzt sind. 4) Verwendung der gegenwärtig für Eisenbahnen Anlagen und Ankauf von Eisenbahn-Aktien jährlich aus den Staatskassen zu belaufen 1,873,700 Thlr. und 700,108 Thlr., Summa 2,573,808 Thlr., so bald als thunlich, für anderweitige Staatsbedürfnisse. 5) Vorläufige Beschränkung der Schauffee-Neubauten. Thunlichste Beschränkung aller Bauten, namentlich am Jadebuden. 6) Einschränkung des Gutadens des Landtages vor Bewilligung der Stempelsteuer an Aktiengesellschaften, überhaupt vor Ertheilung der Landbescheinigung, auf Grund der bestehenden Fideicommiss-Stiftung des Königl. Hauses, der älteren Landtageseide und der neuen Verfassungsurkunde, in Betreff der, etwa eine Million Thaler betragenden Verluste, welche die Staatskassen dadurch erleiden haben, daß die Domänen-Juden seit 1843 an meistens wohlhabende Grundbesitzer, ohne alle Entschädigung bisher belassen sind. — Der Antrag ist unterstützt durch die Herren: v. Arnim-Speerenwalde, Frhr. v. Bodelschwing-Blettenberg, v. Brand-Ruchstedt, v. Bredeow-Briesen, v. Gadow, v. Gerlach, Frhr. v. Hardenberg, Graf v. Houwigh, v. Jena, v. Lepel, v. Merfeldt, v. Nolte, v. v. D. Oden, v. Puttkammer, v. Rabenau, Graf v. Schlieffen, Graf E. zu Stolberg, Graf F. zu Stolberg, Graf v. Voss, Graf Westerstede, Graf zu Westerholt-Ophlenberg, Frhr. v. Wintzingerode-Knorr.

Aus den Kommissionen des Abgeordnetenhauses macht die „Zeit“ folgende interessante Mittheilungen. Die Finanz-Kommission hielt am vorgestrigen Tage wiederum eine Sitzung, ohne daß es jedoch auch in dieser zu einem Schluß der allgemeinen Debatte, und zu einer Abstimmung über die Bedürfnisfrage gekommen wäre. Es lag dies zum Theil auch daran, daß durch ein mißverständliches Arrangement der Anfang der Sitzung um beinahe 2 Stunden verzögert wurde. Auch in dieser Sitzung wurde viel über die Erhöhung der Beamtengehälter gesprochen, die von dem Finanzminister eben so warm und eingehend verteidigt als von anderer Seite lebhaft bekämpft wurde. Man schien hier von der Ansicht auszugehen, daß es eben Sache jedes Einzelnen, namentlich bei dem höheren Staatsdienst, sei, zu erwägen, ob seine Vermögensverhältnisse es ihm gestatteten,

ein gering dotirtes Staatsamt anzunehmen, und es eben dem Einzelnen auch überlassen bleiben müsse, den Ausfall zu decken, welchen seine Ausgaben eventuell bei dem geringen Betrage der Einnahmen aus seiner Beamtung verursachten. Es wurde schließlich in dieser Richtung von dem Abg. Wagener ein Antrag gestellt, dessen Druck beschlossen wurde und der also lautet:

„In Erwägung: erstens daß es in der Regel nicht für zulässig erachtet werden kann, laufende Bedürfnisse in Friedenszeiten durch neue Steuern zu decken, in Erwägung ferner: daß das für einzelne Kategorien von Beamten nicht zu verkennende Bedürfnis einer Gehaltsverbesserung weder genügend begrenzt, noch formulirt worden ist, in Erwägung drittens: daß es sich unter diesen Umständen als zweckmäßig empfiehlt, eine Verbesserung der Beamtengehälter, soweit dieselbe als unabwieslich erkannt wird, allmählich aus den Ueberschüssen der Staatseinnahmen über die Ausgaben zu bewirken auch nicht bezweifelt werden kann, daß die zu erwartenden Einnahmehüberschüsse zur Befriedigung des dringendsten Bedürfnisses ausreichen, in Erwägung endlich: daß eine durchgreifende und nachhaltige Verbesserung der Beschäftigungsverhältnisse der Beamten nur von einer kongruenten Reform und weiteren Ausdehnung unserer organischen Institutionen erwartet werden darf, und daß erst dann das dauernde Bedürfnis hinlänglich übersehen werden kann, erklärt die Finanzkommission: daß bis jetzt ein Bedürfnis, die Gehälter der Beamten in dem angegebenen Umfange aus dem Ertrage neuer Steuern zu verbessern, nicht anerkannt werden kann.“

Dieser Antrag wird in der heutigen Sitzung der Kommission zur Diskussion kommen.

Die gestrige Sitzung der Kommission für Verfassungen: An-gelegenheiten hat sich mit dem Gesetzentwurf über Wänderung der Artikel 76 und 107 der Verfassung beschäftigt und zwar zunächst mit dem ersten Theile. Derselbe betrifft die Veränderung des Termins für den Zusammentritt des Landtags. Die Kommission hat sich mit 15 Stimmen gegen 6 gegen die Regierungsvorlage ausgesprochen und beschlossen, dem Abgeordnetenhaus die Beibehaltung des gegenwärtigen Termins zu empfehlen. Die Debatte über den zweiten Theil der Regierungsvorlage wurde vertagt.

Die Kommission des Abgeordnetenhauses für Petitionen hat ihren zweiten Bericht erstattet. Sie empfiehlt überall den Uebergang zur Tagesordnung, nur diejenigen Petitionen, welche eine Entschädigung für entzogenes Jagdrecht beanspruchen, begleitet sie mit befürwortenden Anträgen. In dem einen Falle beantragt die Kommission, „auf legislativem Wege dahin zu wirken, daß dem Petenten und seinen Genossen wegen der ihnen entzogenen Jagdgerechtigkeiten volle Entschädigung zu Theil werde.“ Im zweiten Falle: „Den Rechtsanspruch des Petenten anzuerkennen und für die Restitution des ihm entzogenen Eigenthums nebst Entschädigung für den entbehrten Genuß einwirken zu wollen.“ Eine dritte auf Wiederherstellung des Jagdrechts gerichtete Petition soll der Staatsregierung „zur Erwägung“ überwiesen werden.

Das allgemeine Steigen des Zinsfußes und das in Folge dessen eingetretene Sinken des Courses der Pfandbriefe hat den berechtigten Gutsbesitzern die Vortheile des Beitritts zu den ritterschaftlichen Credit-Gesellschaften wesentlich verümmert, während andererseits das Creditbedürfnis des Grundbesitzers in der jüngsten Zeit mit erhöhter Dringlichkeit auftritt. Ueber die Mittel, welche geeignet erscheinen, um den Gutsbesitzern den Pfandbrief-Credit wohlfeiler und nutzbarer zu machen, stellt sich zunächst die Erhöhung des Zinsfußes der Pfandbriefe selbst dar, und von mehreren landchaftlichen Directionen sind bereits in diesem Sinne Schritte gethan worden, welche die Zustimmung der k. Staatsregierung erhalten haben. Nachdem durch allerhöchsten Erlaß vom 8. Dec. v. J. der schlesischen Landchaft verfertigt worden ist, 4prozentige, unkündbare und der Amortisation unterliegende Pfandbriefe auszufertigen, haben des Königs Majestät vor Kurzem die Direction des Kur- und Neumärkischen Credit-Verbandes, der Beschlusnahme des engeren Ausschusses gemäß, ermächtigt: 1) auf den Antrag der Pfandbrief-Creditfuchenden Gutsbesitzer solche Pfandbriefe auszufertigen, welche den Inkasern mit 4 pSt. zu verzinsen und Seitens derselben unkündbar sind, und 2) solche 4prozentige Pfandbriefe statt derjenigen drei und einhalbprozentigen auszu-

geben, welche auf den eigenen Gütern der Nachsuchenden eingeschrieben und im Besitze der Letztern sind. Die vierprozentigen Pfandbriefe sind von den Schuldnern mit $4\frac{1}{2}$ pCt. zu verzinsen und unterliegen der Amortisation, für welche das von den Inhabern mehrgehaltene halbe Prozent verwendet wird. (Pr. C.)

Der Handelsminister hat eine Circular-Befugung erlassen, in welcher gesagt wird, daß die Wahl eines Domiziles für zu concessionirende Actiengesellschaften außerhalb desjenigen Regierungsbezirkes, welchem die dem Unternehmen zu Grunde liegenden gewerblichen Anlagen ganz oder doch überwiegend angehören, im Allgemeinen für unzulässig nicht zu erachten, und insbesondere dabei auch auf den Wohnsitz der Mehrzahl der Actionaire, hauptsächlich der zur Leitung der Gesellschafts-Angelegenheiten berufenen oder dazu besonders befähigten Personen Rücksicht zu nehmen sei, daß aber die besonderen Verhältnisse des einzelnen Falles für die Genehmigung des gewählten Domiziles maßgebend bleiben müßten.

Von jetzt ab soll, wie das „C.-B.“ meldet, den Briefträgern die Befugnis zur Vollstreckung von Executionen beigelegt werden, damit die executivische Einziehung von Porto, Bestellgeldern und sonstigen Postgefällen durch sie erfolgen kann. Die gleiche Befugnis wird auch den übrigen Unterbeamten der Postbehörde beigelegt werden.

Von der russischen Grenze, d. 26. Jan. Nachdem die Viehseuchen, die man ohne Anwendung vorbeugender Mittel unterdrückt glaubte, mit verdoppelter Schwere auf unsern russischen Nachbarn lasten, fangen die Behörden dort an, Mittel vorzuziehen. Der Schaden ist aber bereits zu einer außerordentlichen Höhe gediehen. Jetzt glaubt man es durch Gewalt zu erzwingen und hat die Detspolizeien beauftragt, überall, wo ein der Krankheit verdächtiges Stück sich zeigt, das ganze dem Besther gehörige Vieh ohne Unterschied der Gattung und des Aufzuchtortes zu tödten. Durch diese Radicalmittel denkt man dem Uebel zu steuern, nachdem man unthätig sein Umsichgreifen hat geschehen lassen. Die diesseitigen Landräthe sind vielfach ersucht worden, Thierärzte hierüber zu schicken, damit sie die bei uns zur Anwendung kommenden Regressiv- und Administrativ-Einrichtungen organisiren helfen, aber in den wenigsten Fällen kann diesen Requisitionen genügt werden, da die betreffenden Medicinalpersonen hier unentbehrlich sind. Die Nothstände an der Grenze sind in Folge der Sperre außerordentlich gewachsen, da jeder Verkehr gehemmt ist und die diesseitigen Bewohner schon in ihrem eigenen Interesse die Schranken, welche die polizeilichen Verordnungen dem Grenzverkehr gesetzt haben, noch enger ziehen. Nur der Schmuggel nähert sich seiner früheren Blüthe und wird darin von den Zollbeamten wenig gestört, da die Zahl derselben in letzter Zeit durch Versetzungen und sonstigen Weggang sich bedeutend vermindert hat, ohne daß man sich mit der Ergänzung des Personals eben sehr beeilt. (C.-B.)

Aus dem Großherzogthum Weimar, d. 26. Januar. Aristokratie und Geistlichkeit scheinen bei uns im Bunde, um gegen die Ueberreste der nachmärzlichen Gesetzgebung, je nachdem sie ihre Stellung und ihre Interessen dadurch gefährdet glauben, anzukämpfen. So will die erstere nicht der Gewalt der Gemeindebehörden unterworfen, sondern unmittelbar unter die staatliche Bezirksbehörde gestellt und überhaupt unbehindert in der Bildung eigener Gemeindebezirke auf ihren Rittergütern sein, und hat deshalb vor längerer Zeit eine Eingabe an den Großherzog gemacht, die demnächst dem Landtage mitgetheilt werden soll. Die Geistlichkeit ihrerseits will die Ablösung grundherrlicher Lasten bei den Kirchen und Pfarreien sükirt haben, und hat zu diesem Zweck dem Ministerium eine sehr umfangreiche Denkschrift überreicht. Bezeichnend für die Anschauung der Bittsteller dürfte besonders folgende Aeußerung am Schluß der Denkschrift sein: „Wohl hat man uns mit neuen Stürmen schrecken wollen, welche dann Alles mit sich reifen und nichts dafür hinter sich lassen würden. Wir aber meinen, jetzt sei Friede und in ihm die Zeit gegeben, die Kirche so zu festigen, daß sie getroßt einmal die Wellen über sich gehen lassen kann.“

Aus Württemberg, d. 29. Jan. Es hat bei uns ein besonders freudiges Interesse erregt und dürfte ein solches auch für weitere Kreise haben, daß ein diesseitiges conservatives kirchliches Organ keinen Anstand nimmt in seinen Neujahrsbetrachtungen u. a. Folgendes zu äußern: „Gefährlicher, weil mit mehr Macht ausgestattet, sind die hochkirchlichen Bestrebungen der in Eisenach und Dresden tagenden Vertreter Deutscher Kirchenregierungen. Die Kirche, deren Stärkung ihnen am Herzen liegt, ist zunächst und in erster Linie die amtliche Kirche, d. h. das Kirchenregiment, wie solches dem niederen Klerus, und das Pfarramt, wie dieses der Laienschaft gegenüber steht. Man täusche sich deshalb nicht! Das evangelische Volk steht nicht hinter jenen Consequenzen, vielmehr werden sie, je mehr ihre Beschlüsse in die Wirklichkeit eingeleitet werden, desto gewisser mit immer wachsendem Argwohn betrachtet.“ Da jenes Organ als das halboffizielle der Regierung angesehen wird, so hat diese Auslassung auch unsere evangelische Bevölkerung darüber beruhigt, daß man nicht, wie früher besorgt ward, von Seiten unserer Regierung eben so vorgehen werde, wie die oberkirchliche Behörde in einem benachbarten Staate, sollte vielleicht auch die hohe Geistlichkeit sie dazu drängen wollen. (M. 3.)

Italien.

Die Pariser „Presse“ enthält folgende kurze Korrespondenz aus Neapel vom 21. Januar: „Die Theater, der größte Theil der Kaffee- und Wirthshäuser, mehr als die Hälfte der Buchdruckerien und der größte Theil der Buchhandlungen sind geschlossen; die Douane ist fast ganz verlassen. Beurtheilen Sie selbst den Zustand,

in dem wir leben. Die Briefkasten sind weggenommen worden, man ist genöthigt, die Briefe einem Postbeamten in die Hand zu geben. Seit der Eröffnung des Pulver-Magazins und dem Attentat Milano's sind über 500 Personen verhaftet und davon kaum 100 wieder frei gelassen worden.“

Asien.

Nach dem Pariser „Pays“ vom 30. Januar hätten die Engländer Bender-Buschir geräumt, um sich auf der Insel Karack festzusetzen. Dasselbe Blatt bemerkt dabei, daß Persien Karack (nämlich früher einmal) an Frankreich abgetreten habe.

China.

Es liegen jetzt ausführlichere Berichte aus Hongkong vom 15. December vor. Eine Correspondenz aus jener Stadt in der zweiten Ausgabe der Times meldet: „Se. Excellenz Sir John Bowring hat eine Woche in Kanton zugebracht und während dieser Zeit eine Correspondenz mit dem Vice-Könige geführt, welche in dem amtlichen Blatte veröffentlicht ist. Die Bevollmächtigten und Flotten-Befehlshaber Großbritanniens und der Vereinigten Staaten haben eine Conferenz in Kanton gehabt, die jedoch ohne erhebliches Ergebnis blieb. Die Rebellen haben neuerdings in der Provinz Kanton einige Erfolge errungen, welche die Kaiserlichen in bedeutende Verlegenheiten setzen müssen. Die ungefähr 40 englische Meilen oberhalb Kanton am Flusse gelegene große Stadt Sing Yuen war in die Hände der Aufständischen gefallen, und zahlreiche Banditenhaufen verwüsteten das umliegende Gebiet, aus welchem die Truppen zurückgezogen waren, um in Kanton concentrirt zu werden. Auf dem Flusse unterhalb Kanton befindet sich eine große Anzahl Rebellen- oder Patrioten-Boote; Admiral Seymour hatte ihnen jedoch zu verstehen gegeben, daß er ihnen, so lange er den Fluß beherrsche, kein Einschreiten gestatten werde. Der englische Kriegsdampfer Sampson hat, während er in der Umgegend von Hongkong kreuzte, eine Anzahl Piraten-Boote zerstört, die sich in jenen Gewässern versammelt hatten. Die Seeräuberei ist an der Küste im Zunehmen begriffen. Seymour, dem dies nicht entgangen ist, wird dem Unfug vermutlich nächstens steuern. Der kaiserliche Commissar, Excellenz Vich, ist noch immer harnäckig; die Mandarinen jedoch und der chinesische Handelsstand sehen sich sehr nach einer friedlichen Beilegung der Streitigkeiten, zu welcher aber fürs Erste wenig Aussicht vorhanden zu sein scheint.“

Vermischtes.

Die Bevölkerung der Vereinigten Staaten von Nordamerika betrug im Jahre 1856 26 Mill. 964,312 Seelen, Einwanderung etwa 170,000. Das Eigenthum, besteuert und steuerfrei, mit Ausschluß der Staatsländereien, wird angeschlagen zu 11,317 Mill. Doll. An Staatsländereien sind 1856 verkauft 17 Mill. 600,000 Acker, etwas mehr als der Flächeninhalt von Belgien und Holland zusammen; an Einzelsaaten und Eisenbahngesellschaften überlassen 21 Mill. 700,000 Acker, ungefähr ein Drittel des Flächenraums von Frankreich. In den Territorien besitzt die Union noch mehr als den Flächeninhalt von Europa, mit Ausschluß von Rußland. Die Production, landwirthschaftliche und industrielle, wird amtlich auf 2600 Mill. Doll. geschätzt, das Dreifache ihres Werthes vor 15 Jahren. Gold lieferte Californien in den drei letzten Jahren für mehr als 170 Mill. Doll., davon 64 Mill. 1856; die Ausfuhr nahm 60 Mill., im Lande waren im Ganzen 246 Mill. in Münze, wovon 59 in den Banken, 22 in den Staatskassen und der Münzstätte, 165 im Umlaufe. Die Regierung zahlt und empfängt nur klingendes Geld. Eisenbahnen waren im Betriebe 1855: 21,069, 1856: 24,476 engl. Meilen (5 engl. = 1 deutsche), welche 847 Mill. Doll. gekostet hatten. Die Handelsmarine, scheinbar hinter 1855 zurückgeblieben, weil viele längst nicht mehr vorhandene Schiffe aus den Listen gestrichen wurden, betrug 4 Mill. 871,653 Tonnen, worunter 673,078 in Dampfern. Neu gebaut wurden im Laufe des Jahres 221 Dampfboote und 1003 Segler, zusammen 460,394 Tonnen haltend. Die Ein- und Ausfuhr betrug zusammen 1856 642 Mill. Doll., 1855 499 Mill. Doll. Die Staatsschuld der Union betrug Ende 1855 40 $\frac{1}{2}$ Mill., 1856 31 $\frac{1}{2}$ Mill., und wird voraussichtlich im Jahre 1858 vollständig getilgt sein, so daß der Kongreß Maßregeln gegen die Anhäufung von Geld in den Staatskassen zu treffen haben wird.

Aus der Provinz Sachsen.

— Gebese bei Erfurt, d. 28. Jan. Die Hoffnung, welche in der gefrigen Mittheilung in Betreff des Amtmanns Hinderlin ausgesprochen, ist leider nicht in Erfüllung gegangen. Derselbe ist noch am gefrigen Abende gegen 10 Uhr, erst 39 Jahre alt, verschieden, nachdem er zwanzig Stunden lang die furchterlichsten Schmerzen ausgehalten, welche ihm gegen 2 Uhr am Nachmittag die Beilegung geraubt hatten. Er hinterläßt einen achtjährigen Sohn und eine Wittwe, welche von einer gefährlichen Krankheit noch nicht wieder ganz genesen ist, und daher ihren unglücklichen Satten in seinen Schmerzensstunden nicht gesehen hat.

Gesetz-Sammlung.

Das am 31. d. ausgegebene 4. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 4590. die Bestätigungs-Urkunde, betreffend das Statut der unter dem Namen: „Neu-Schottland Berg- und Hütten-Actiengesellschaft“, mit dem Domizil zu Dortmund errichteten Actiengesellschaft. Vom 29. December 1856; unter

Nr. 4591. den Ausschüssen Erlass vom 29. December 1856, betreffend den Ausschluß des Gemeindebezirks der Stadt Elmberg an den Bezirk der Handelskammer der Stadt Halle und der Sanitäts- und Verwaltungs-Bezirk Merseburg, und unter

Nr. 4592. den Ausschüssen Erlass vom 29. December 1856, betreffend die Beilegung der Städte-Verordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 an die Gesmeinden Zell, Trarbach und Cochem, Regierungs-Bezirks Koblenz.



Thüringische Eisenbahn.

Zum Bau einer Eisenbahn von Weisensfeld bis Gera sind
55,000 Stück eichene Querschwellen,
11,000 = eichene Stoschwellen und
6 bis 8000 Cubitfuß eichene Wegeübergangs- und Weichenhölzer

erforderlich, deren Anlieferung bis zum 1. November 1857 bewirkt werden muß.

Lieferungslustige fordern wir hierdurch auf, ihre Offerten versegelt und mit der Aufschrift: „Offerte zur Schwellenlieferung für die Weisensfeld-Geraer Bahn“ versehen bis spätestens zum

1. März c.

an uns einzusenden. Dieselben können sich auf das ganze Quantum, oder auch nur auf einen Theil desselben erstrecken, letzterer muß jedoch mindestens den 6. Theil der Lieferung umfassen. Bis zur Ertheilung des Zuschlages, welcher spätestens 4 Wochen, von dem vorbezeichneten Termine ab gerechnet, ertheilt werden wird, bleibt jeder Unternehmer an seine Offerte gebunden; Nachgebote werden nicht angenommen.

Die näheren Bedingungen für diese Lieferung können in unserm Secretariate eingesehen, oder gegen Einsendung der Copialien im Betrage von 10 ¹/₄ von uns bezogen werden.

Erfurt, den 16. Januar 1857.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung zu Halle a/S.

Fünfte Einzahlung.

Die Herren Actionaire eruchen wir hierdurch, die fünfte Einzahlung von 10 % bis zum 1. März dieses Jahres zu leisten. Die Gelder sind, nach Abzug von 5 pSt. Zinsen, an die Direction unserer Gesellschaft (Friedensstraße Nr. 7 hier selbst) unter Beischluss der Quittungsbogen zu zahlen resp. kostenfrei einzusenden. Im Uebrigen gelten die bei früheren Einzahlungen statgefundenen Bedingungen.

Halle, den 31. Januar 1857.

Der Verwaltungsrath.

Täglich frische Pfann- und andern Kuchen von bekannter Güte bei

D. Lehmann,

Vorfellen-, Bonbons- und Chocoladen-Fabrikant, Leipzigerstraße 105.

Bullrich's Universalreinigungsalz ist wieder angekommen. Carl Haring.

Herhsprung's Beamten-, Merkantil-, Damen- u. Schulfedern.

Die Nummern 4, 11 und 13 sind heute angekommen und nun wieder sämmtliche Sorten vorrätzig. 1 Etuis mit 13 Probe-Nr. 2 1/2 ¹/₄, à Groß 17 1/2 ¹/₄.

C. F. F. Colberg, am alten Markt.

Gr. Ostender und Whitstabler Austern und ger. Rheinflachs — Frankfurter Würstchen (echte Waare) — Braunschw. — Gothaer und Westphälische Savelat- Wurst in ausgez. Qualität empfiehlt

G. Goldschmidt.

Messinaer Apfelsinen u. Citronen, franz. Kaiser-Königs- und Catharinen- Pflaumen in vorzügl. Qualität, von letzteren 8 ¹/₄ für 1 ¹/₄, empfiehlt

G. Goldschmidt.

Bekanntmachung!

Alle Diejenigen, welche von meinem verstorbenen Ehegatten ärztlich behandelt worden und mit Zahlung der Gebühren dafür noch im Rückstande sind, eruche ich ergebenst, dieselbe baldigst an Hrn. Actuar Seebode hier leisten zu wollen, der zur Empfangnahme derselben in den Wochentagen von 1 bis 3 Uhr Nachmittags und des Sonntags bis 12 Uhr Mittags bereit sein will.

Börbig, den 23. Januar 1857.

Clara Frißche.

Die in Nr. 19 dieser Ztg. unter Chiffre J. B. poste rest. Weissentals annoncirtc Mühlenerwalterstiege ist besetzt; dieses von resp. Reflectanten zur Nachricht.

Mehrere noch in ganz gutem Zustande befindliche übercomplette Pferde-Geschirre sind billig zu verkaufen

gr. Klausstraße Nr. 23.

Ein zweispänniger Wagen mit breiten Rädern und eisernen Achsen steht zu verkaufen Kl. Klausstr. Nr. 5.

Einige Lehrlinge mit oder ohne Lehrgeld finden sogleich oder zu Ostern ein Unterkommen beim Stadtmusikus W. Haase in Scheuditz.

Von dem anerkannt reinen und unverfälschten Pfeffermünzöl aus ächtem Kraut, eignen Fabricats, können nach Portien von mehreren Pfunden, à Pfd. 18 ¹/₄, in kleineren Quantitäten à 20 ¹/₄ abgegeben werden. — Proben werden auf Wunsch gesendet. Briefe werden franco erbeten.

B. J. Schäfer,

Apotheker zu Gnadenfrey bei Reichenbach in Schlesien.

Eine Dame, welche mehrere Jahre im Erziehungsfache mit Erfolg gewirkt hat, worüber die besten Zeugnisse zur Seite stehen, wünscht einige junge Mädchen vom Lande, welche eine Töchterstule besuchen und eine zeitgemäße Ausbildung erhalten sollen, unter solchen Bedingungen in Pension zu nehmen. Das Nähere darüber wird ertheilt unter A. B. poste restante Merseburg.

In der Pfefferschen Buchh. in Halle ist zu haben:

Das Solo-Spiel

sowohl zu vier als drei Personen nach den Regeln der gewöhnlichen Spielarten beschrieben.

Eleg. broch. Preis 5 ¹/₄.

Gebauer-Schwefelsche Buchdruckerei in Halle.

Fr. Victoria-Austern, fr. Dorsch und Zander, ger. Weserlachs, sehr fett, Hamb. Rauchfleisch, ganz vorzüglich frisch, empfiehlt Julius Riffert.

Eine Wirthschafterin, die gute B. ugnisse aufweisen kann, wird zu Ostern auf dem Rittergute Trebnitz gesucht.

Guter Dorf, 1000 ²/₃ ¹/₄ ¹/₄ Sp. Scharre, Strohhof.

Ein Blau-Schimmel, 10 Jahr alt, ist zu verkaufen in Nr. 17 in Pögen.

Druckbandagen empfiehlt Fr. Lange.

Stadt-Theater in Halle.

Sonntag den 1. Februar:

Das Donauweibchen,

romantisch-fomische Zauber-Oper in 3 Acten von Heussler, Musik von Kauer.

Montag den 2. Februar zum 4ten Male:

Der Actienboutiquier,

Bilder aus dem Volksleben in 3 Abtheilungen von Kallisch.

Hiermit zur gefälligen Nachricht, daß die am 5. Februar angekündete Redoute im Theater nicht stattfinden wird.

Julius Wunderlich.

Weintraube.

Dienstag d. 3. Februar

XIX. Abonnements-Concert.

Anfang 3 Uhr.

E. John,

Stadtmusikdirector.

Trotha.

Sonntag ladet zur Tanzmusik und frischen Pfannkuchen freundlichst ein (die Eisbahn nach Trotha ist schön)

Ed. Knoblauch.

Böllberg bei Kuhlblank.

Sonntag Tanzfränzchen u. frische Pfannkuchen.

Gremitage.

Zur Einweihung seiner Gasbeleuchtung mit Balkmusik und freier Nacht ladet zum Sonntag den 1. Februar ergebenst ein

D. Panse.

Mit hoher Genehmigung werde ich in meinem neu decorirten Saale

Sonntag den 8. Febr. d. J.

von Abends 7 Uhr an einen

Masken-Ball

veranstalten, wozu ich um recht zahlreiche Theilnahme bittend hierdurch freundlichst einlade. Billets sind von heute ab in meiner Wohnung und am Abend des Balles an der Kasse à Stück 5 ¹/₄ zu haben.

Thiementdorf bei Brehna.

G. Franke,

Gastwirth.

Sangerhausen.

Ball des ökon. Vereins Mittwoch den 4. Februar in Seibt's großem Saale.

Den auf dem letzten Balles der Schiborra veraußachten Hut bittet man große Klausstraße Nr. 22 gütigst umtauschen zu wollen.

6. L. A. T. 20. G. B. Br.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute früh 2 Uhr wurden wir durch die leichte und glückliche Geburt eines Knaben hoch erfreut.

Magdeburg, den 30. Januar 1857.

Julius Gallrein und Frau.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 30. bis 31. Januar.
Stadt Zürich: Hr. Schiffskapitain Krüner m. Gem. a. Hamburg. Hr. Insp. Genl. a. Duerfurt. Die Hrn. Kauf. Bertelsmann a. Bielefeld, Kober a. Leipzig, Falkun a. Berlin.
Goldner Ring: Die Hrn. Kauf. Bayen u. Linke a. Braunschweig, Färber a. Leipzig.
Goldner Löwe: Die Hrn. Kauf. Liebmann a. Mainz, Herrmann a. Soest. Hrl. Stutenkämpf a. Berlin. Hr. Stadtrat Burger m. Fam. a. Leipzig.
Stadt Hamburg: Hr. Reg.-Rath Steinkopf a. Magdeburg. Hr. Ingenieur Döbeln a. Leipzig. Hr. Marktscheider Herold a. Bettin. Die Hrn. Kauf. Ludwig a. Nürnberg, Feller a. Innsbruck, Göring a. Barmen, Töttler a. Gotha, Bauer a. Magdeburg.
Schwarzer Bär: Hr. Kaufm. Futtig u. Mad. Pitz a. Düben. Hr. Fabrik. Mühlhaus a. Kirchvorbitz. Hr. Kaufm. Wersell a. Eisenben.
Goldne Kugel: Hr. Insp. Pughler a. Leberig. Mad. Saud u. Mad. Wind a. Hamburg. Hr. Kaufm. Hermann a. Magdeburg.

Thüringer Bahnhof: Hr. Kammerherr v. Kroßig m. Diener a. Bernburg.
Goldne Rose: Hr. Maurerstr. Dudel a. Halbe a. d. W. Die Hrn. Kauf. Bärmanfon u. Kötsen a. Berlin.

Singakademie.

Montag den 2. Februar Hauptprobe zur Soirée.

Der Vorstand.

Meteorologische Beobachtungen.

30. Januar.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	332,99 Par. L.	333,01 Par. L.	333,68 Par. L.	333,23 Par. L.
Dunstdruck . . .	0,58 Par. L.	1,14 Par. L.	0,94 Par. L.	0,89 Par. L.
Rel. Feuchtigkeitt.	81 pCt.	75 pCt.	78 pCt.	78 pCt.
Luftwärme . . .	10,6 C. Rm.	3,0 C. R.	5,4 C. Rm.	6,3 C. Rm.

Bekanntmachungen.

Gerichtliche Auktion.

Nachstehend verzeichnete Gegenstände:
 1) ein Pianoforte,
 2) eine Wanduhr,
 3) drei Polsterstühle,
 4) eine Schirmlampe,
 5) ein kleiner Kessel,
 6) ein mit Leder überzogener Koffer,
 7) ein Spinnrad (noch neu),
 8) eine Violine nebst Bogen,
 9) ein Tisch,
 sollen auf
den 11. Februar er. Nachmittags 3 Uhr
 in der Wohnung des Schullehrer **Hoffmann**
 zu Branderoda gegen sofortige Zahlung in
 gerichtlicher Auktion versteigert werden, was
 Kaufliebhabern hierdurch bekannt gemacht wird.
 Mühlen, den 26. Januar 1857.
Königliche Kreisgerichts Commission.

Bekanntmachung.

Ein Ackerplan in der Brünau, nahe bei
 Zschewitz am Fienstedter Wege belegen,
 28 Morg. 72 □ R.
 haltend, soll
den 9. Februar d. J.
Vormittags 10 Uhr
 in der Schenke zu Zschewitz meistbietend in
 einzelnen Parzellen oder auch im Ganzen ver-
 pachtet oder verkauft werden. Die Bedingungen
 werden im Termine bekannt gemacht.
 Gönner n. **Seeligmüller,**
 Rechtsanwält und Notar.

Zum 1. April zu vermieten
 in der Nähe des Marktes Laden mit Wohnung.
 Näheres bei **Ed. Stüdrath** in der Expedi-
 tion dieser Zeitung.

Ein seit langen Jahren mit gutem Erfolg
 betriebenes
**Material-, Taback-, Wein- und
 Spirituosen-Geschäft**
 in einer volkreichen Fabrikstadt des Herzog-
 thums Sachsen soll mit dem dazu gehörigen
 Wohnhause nebst Niederlagen, Ställen, großem
 Hofraum und sonstigem Zubehör, sowie
 dem Inventar gegen eine Anzahlung von 2500
 R^r Familienverhältnisse halber verkauft wer-
 den, und wollen darauf Respektirende Nähe-
 res bei Herren **Brunzlow & Sohn** zu
 Halle a/S. erfragen.

Schaaflieh-Verkauf.

Die mir gehörige, auf dem Rittergute Pü-
 chau bei Wurzen seit 24 Jahren mit Sorg-
 falt gezüchtete, gesunde und hochfeine Schaaflieh
 beabsichtige ich, wegen Aufgabe meines Pacht-
 geschäfts, aus freier Hand in größeren oder
 kleineren Partien, nach Wahl des Käufers, so-
 fort zu verkaufen. Die Abnahme kann nach
 Belieben des Käufers, spätestens aber bis den
 21. Juni d. J. stattfinden. Bis Ende Februar
 bin ich, mit Ausschluß der Sonnabende, jeder-
 zeit in Püchau anzutreffen.

Thraenbart.

Echt belgisches Wagenfett beim Seiler
Megner in Landberg.

Thüringische Eisenbahn.



Die Lieferung unseres Bedarfs an Wagenbauhölzern und zwar:
 4032 C' Eichenholz in verschiedenen Dimensionen,
 36000 □ F. Kiefernholz in 2" starken Bohlen,
 10000 □ F. do. in 1 1/2" " " "
 3500 □ F. do. in 1 1/4" " " "
 67700 □ F. do. in 1" " " Brettern,
 480 C' Eichenholz in 1/2" " " "

soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Wir ersuchen Lieferungslustige,
 ihre Offerten mit der Aufschrift: „Submission auf Wagenbauhölzer für die Thüringische Eisen-
 bahn pro 1857“ bis spätestens den 16. Februar d. J. Vormittags 10 Uhr an unterzeichnete
 Materialien-Commission einzusenden und bemerken, daß die von uns aufgestellten Lieferungs-
 bedingungen im hiesigen Directions-Bureau, sowie in der hiesigen Maschinen- und Wagen-
 bau-Werkstatt zur Einsicht ausliegen, auch gegen Erstattung der Copialien im Betrag von
 5 [⁄] von Ersterem in Abschrift zu erhalten sind.
 Erfurt, den 27. Januar 1857.

Die Materialien-Commission
 der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Mitteldeutscher Eisenbahn-Verband.



Das Betriebs-Reglement für die directe Güterbeförderung im
 Mitteldeutschen Eisenbahn-Verbande vom 1. Februar 1853 tritt mit
 dem 31. Januar des laufenden Jahres außer Kraft. Vom 1. Fe-
 bruar ab aber gelten für die directe Güterbeförderung im Verbande das „Reinigungs-
 reglement für den Güterverkehr auf den Eisenbahnen Deutschlands vom 1. December 1856“ und die
 zusätzlichen Bestimmungen zu demselben, welche in den untern 1. Februar 1857 auszugeben-
 den Exemplaren des Verbandtarifes enthalten sind. Dieser Tarif ist von dem genannten Tage
 ab an den Expeditionsstellen für den Preis von 5 [⁄] käuflich zu haben.
 Erfurt, den 27. Januar 1857.

Die Verwaltungen des Mitteldeutschen Eisenbahn-Verbandes.

Für dieselben
 die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

In allen Buchhandlungen (in Halle
 in der **Pfefferschen Buchhand-
 lung**) sind zu haben:

**Der neueste, vollständige
 Universal-Gratulant**

in allen nur möglichen Fällen des Lebens;
 oder Gelegenheitsgedichte zum neuen Jahre,
 zu Namens- und Geburtstagen, zur silbernen
 und goldenen Hochzeitsfeier, zu allen andern
 häuslichen Festen, sowie Todtenkränze u. Für
 jeden Rang und Stand. Gesammelt und her-
 ausgegeben von Ludwig. Dritte, ver-
 mehrte Auflage. 8. geh. Preis 12 1/2 [⁄].

V. F. Lembert: Neue

Polterabend-Scherze.

Eine Sammlung von dramatischen Polterabend-
 Scenen, Dialogen, Anreden und Gedichten,
 sowie einige Strophanzenreden. Vierte, ver-
 mehrte Auflage. 8. geh. Preis 12 1/2 [⁄].

In Büschdorf Nr. 1 steht ein fettes
 Schwein zu verkaufen.

**Halle in der Pfefferschen
 Buchhandlung** ist jetzt wieder vor-
 rätbig:

**Die naturgesetzlichen Grund-
 lagen des Ackerbaues** nebst be-
 reuten Bedeutung für die Praxis.
 Von **Dr. Emil Wolf**, Professor
 an der Königl. Akademie für Land- u. Forst-
 wirthte zu Hohenheim. Dritte umge-
 arbeitete u. sehr vervollständigte
 Auflage. Preis 5 [⁄] 10 [⁄].

Für Landwirthe.

Wir empfehlen unser Lager von Sämereien
 und Düngungsstoffen und bitten wir Herrn
Theodor Schreiber in Wettin a/S., als
 unsern Vertreter Ihrer Gegend, die uns zu-
 gedachten Aufträge sobald als möglich zu er-
 theilen, damit wir im Stande sind, solche aufs
 Prompteste und Beste zu effectuiren. Unsere
 ersten Zufuhren von feinsten amerikanischen
 Mais erwarten wir mit dem Dampfschiffe
 „Borussia“, welches am 15. Febr. von New-
 York abgeht, und sind wir dadurch in der Lage,
 die eingehenden Aufträge frühzeitiger wie je
 auszuföhren.
 Berlin, den 23. Januar 1857.

J. F. Poppe & Comp.

In Bezug auf vorstehende Anzeige der
 Herren **J. F. Poppe & Comp.** bitte ich
 die Herren Landwirthe ihre Bestellungen bald-
 digst einzureichen. Preiscontante und Pro-
 spective über Guano, Schilt-Salpeter, Möhren-
 und Mais-Cultur giebt auf Verlangen aus
Theodor Schreiber.
 Wettin a/S., den 1. Februar 1857.

Ein Hofmeister, welcher Zeugnisse seines
 Wohlverhaltens und Fähigkeiten beibringt, so
 wie eine ordentliche Arbeiter-Familie finden
 den 1. April Dienst auf dem Kammer-Gute
 Beesen.
W. Sander.

**Leinene Garne, letzter Flachserndte,
 empfangen wieder**
Chr. Franke & Kopf
 in Schraplau.

Doppel-Prämie für alle Subscribenten auf den XVIII. Band von

Meyer's Universum,

das vom 1. Januar d. J. an regelmäßig in drei wöchentlichen Lieferungen erscheint, jede von circa 2 Bogen Text, und geziert mit 4 Stahlstichen, Original-Ansichten der interessantesten Gegenden, Städte, Denkmäler und Scenerien auf der ganzen Erde.

Zwölf Hefte bilden einen Band.

Subscriptionspreis 7 Sgr. oder 24 Kreuzer rhein. für die Lieferung.

Seit 20 Jahren das Lieblingsbuch des deutschen Publikums kommt es wieder und klopft an die bekannten Thüren seiner alten Freunde, wie an fremde, um Einlaß bittend für ein neues Jahr. Eine warme Empfehlung bringt es von selbst mit, wir aber haben es gar stattlich ausgerüstet mit einer Fülle neuer reizender Bilder aus aller Herren Länder und mit einem vollen Schatz frischer anregender Gedanken, getreuer lebenswarmer Schilderungen und tüchtiger hoher Gesinnung.

Jedes Subscriptions-Exemplar ist begleitet von einer Doppel-Prämie, bestehend in 1) dem Bildniß von Joseph Meyer, dem Gründer und Verfasser des Universums, 2) Ansicht von Rom, ein schöner großer Stahlstich (keine Neg- oder Schabmanier) nach Frommel's Gemälde, ein wahres Kunstwerk der Landtschaftszeichnung und eine seltene Siebde für jedes Zimmer. Das erste Blatt, noch im Stich begriffen, erhalten die Subscribenten während des Erscheinens, das zweite am Schluß des Bandes.

Seit dem 1. November sind erschienen: Heft 1 bis 14 von

Meyer's Neuem Conversations-Lexikon.

Vollständig in 15 Bänden, mit einer Gratis-Zugabe von über 300 Stahlstichen, Karten, Portraits und Ansichten.

Jede Woche erscheint eine bis zwei Lieferungen, jede zu 4 Bogen, mit 1 Stahlstich. 20 Bief. bilden einen Band.

Subscriptionspreis nur 3 Sgr. oder 10 1/2 Kreuzer rhein. für die Lieferung. Was mehr erscheint als 15 Bände oder 1200 Bogen erhalten die Subscribenten gratis.

Hildburghausen, im Januar 1857.

Das Bibliographische Institut.

Subscription auf Meyer's Universum und das Neue Conversations-Lexikon bei allen Buchhandlungen, in Halle bei Schroedel & Simon.

Gestern trafen die längst erwarteten Stahlschreibfedern ein; die geehrten Herrschaften, welche gewisse Sorten bestellt haben, erlaube ich selbige abzuholen.

Da mein Lager jetzt wieder mit allen Sorten Goldspitz-, Kupfer-, Cementstahl-, Zint-, Guttapercha- und allen andern Stahlschreibfedern in jeder beliebigen Spitze und Härte assortirt ist, so halte ich selbiges einem geehrten Publikum bestens empfohlen.

Verkauf en gros und en detail, Wiederverkäufer angemessenen Rabatt.

Rannische Straße Nr. 9 im englischen Stahlfederlade.

C. R. Flemming.

D. Lehmann's Brustbonbons advertisement with logo and text.

Lehmannen, Carl Klotzner in Eisenberg, in Heftstädt, A. E. Binneboes in Jörbig, in Weimar, Alex Reimann in Buttstädt, J. G. Hoffmann in Gaiße a/S., Mr. Schröder in Spören, Madame Fr. Schnal in Erfurt und Herrn Apotheker Hoffmann in Nücheln.

In frischer Sendung bei Herrn Apotheker E. Bach in Schaffstädt, Herrn A. Koffler in Gönnern, G. F. Sander in Gerbstädt, D. H. Me in Löberitz, W. Lehmann in Nordhausen, J. C. Schmidt in Göthen, Conrad in Gräbrettschneider in Gölleda, G. Meißner in Gustav Köhlig in Eisenach, Carl Baum in Gaiße a/S., Mr. Hoffmann in Gaiße a/S., Mr. Hoffmann in Gaiße a/S., Mr. Hoffmann in Gaiße a/S.

D. Lehmann, Morfellen-, Bonbon- und Chocoladen-Fabrikant, Leipzigerstraße Nr. 105.

Ein Bursche kann jetzt oder zu Ostern mit oder ohne Lehrgeld in die Lehre treten beim Tischlermeister W. Meier in Siebichenstein.

Dienstag den 3. Februar treffe ich mit einem Transport 4- und 5-jähriger starker Ackersperde beim Gastwirth Hrn. Edel in Ubersiedt ein, wozu ich Kauflustige einlade.

Simon Welsch, Pferdehändler aus Halle a/S.

Der Finder einer am Donnerstag Abend auf dem Wege von der Rathhausgasse, Sandberg nach dem Leipz. Schießgraben verlorenen goldenen Kette erhält Belohnung beim Goldarbeiter Eisäffer jun.

Ein schwerer Ochse steht zu verkaufen bei Naumann in Brachwig.

Ein Reisender hatte am gestrigen Abend die Gelegenheit, die Gasbeleuchtung in Magdeburg und Halle zu beobachten. Die erstere erschien wahrhaft kläglich, während die letztere dagegen in einem Brillantfeuer glänzte. Nicht leicht kann man einen größeren, für die Einrichtung in Halle ehrenvolleren Contrast finden, als diesen. Halle, den 31. Januar 1857.

Ein geschickter Gürtelergesse kann gegen guten Lohn sofort i dauernde Arbeit treten bei

Theodor Menzel in Zeis. Bruchbandagen empfiehlt F. Hellwig.

Gummistrümpfe, Luftkissen für Kranke, Urinale für Männer und Frauen, Brusthütchen, Säugepfropfen, Milchzieher, Chyloperpomp und Spritzen erhielt neue Sendung und empfiehlt dieselben

F. Hellwig, chirurgischer Instrumentenmacher und Bandagist der Königl. chir. Klinik.

Einen Lehrling sucht zu Ostern H. Zänicke, Holz- und Hornrechner, große Ulrichsstraße Nr. 21.

Es ist vor einiger Zeit Geld in meinem Laden liegen geblieben. Der Eigenthümer kann sich melden bei Seyfert, Leipzigerstr. Nr. 12.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Praeparirte Wolle, erprobtes Mittel gegen Rheumatismus aller Art, die Tafel 1 1/2 Sgr. bei Paul Colla & Co., gr. Schlamr Nr. 10.

Wollene Gesundheits-Sohlen für Damen und Herren, als vorzüglich anerkannt, gegen kalte und schweflige Füße, empfiehlt Eduard Leg in Gönnern.

Limburger u. bairische Sahnenkäse à Stück 5 Sgr. erhielt frische Sendung. Boltze.

4 Stück mit Schrot gemästete Ochsen, egerländer Rasse, und 1 fetter Bulle stehen auf dem Rittergute Schrenz bei Stumsdorf zum Verkauf. Wegen Abgabe der Pachtung steht daselbst eine practicabele Dresch-Maschine von sehr leichter Gangart zum Verkauf. S. Meyer.

Alle Sorten Särge empfiehlt bei vorkommendem Bedarf das Sarg-Magazin von W. Seineck, Tischlerstr., Strohhof, Herrenstr. Nr. 6.

Auch kann daselbst ein Bursche in die Lehre treten.

Cigarren in abgelagerter Waare bei Teuscher & Vollmer, Leipzigerstraße Nr. 63 und Markt im Rathsfeller-Anbau.

Uhrkapseln von Neusilber und Messing empfiehlt von allen Nummern in Duz. sowie im Einzelnen S. Krumhaar.

Ein Bursche kann in die Lehre treten bei S. Krumhaar, Gürtlerstr., große Ulrichsstraße Nr. 20.

Täglich frisch gebrannte Caffee's, sowie andere Materialwaaren empfiehlt len billigt

Teuscher & Vollmer, Leipzigerstraße Nr. 63 und Markt im Rathsfeller-Anbau.

Dem musicalischen Publicum.

Das bevorstehende Auftreten der berühmten Violinvirtuosin Fräulein Rosa d'Or, welche am Conservatorium zu Prag gebildet, seit Kurzem ihre außerordentliche Meisterschaft auf der Violine in den größten Städten Oesterreichs, Baierns und der Schweiz dem einflussmigen presidenden Urtheile aller Kunstverständigen unterbreitet hat, kann Unterzeichneter nicht unterlassen, auch den hiesigen Freunden eines eben so tiefen als originellen musicalischen Genusses angelegentlichst zu empfehlen.

Dr. R.

Thiemescher Gesangverein.

Montag und Donnerstag Probe. Geübt wird zu baldiger Aufführung: „Christoph Columbus“ von J. Becker, und Finale aus „Coreley“ von Mendelssohn.

Sonntag giebt es Beefsteak mit Schmorkartoffelchen und frische Pfannkuchen bei A. Lehmann im „Bierkeiser“.

Marktberichte.

Halle, den 31. Januar. Von Geschäft mit Getreide in dieser Woche sind wesentliche Veränderungen nicht eingetreten; die Preise ebneten sich bei mäßiger Zufuhr ziemlich gleichmäßig. Wenn schon die auswärtigen Märkte - Berlin für Roggen und Hamburg für Gerste, - niedrige e Notierungen melden, so war dies hier nur bei letzterer von geringem Einfl. während ersterer sehr fest blieb, und Kaufsust dafür fortbestand. Der heutige Markt sah für Weizen 50-65 #, Roggen 44-47 #, Gerste 30-42 #, Hafer 20-22 #. Rübel etwas fester, 16 1/2 # bei Bedarf b. zahl.

Quedlinburg, den 29. Januar. (Nach Wepeln.) Weizen 48 - 50 # Gerste 28 - 40 # Roggen 38 - 45 # Hafer 22 1/2 - 24 1/2 # Mohnd., der Centner 20-21 #. Raff. Rübel, der Centner 18 1/2 - 19 #. Leinöl, der Centner 14 1/2 - 15 1/2 #. Mädel, der Centner 17 1/2 - 18 #.



Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 27.

Halle, Sonntag den 1. Februar
Hierzu eine Beilage.

1857.

Telegraphische Depesche.

Paris, Freitag, den 30. Januar. Die Hinrichtung Berger's hat (nachdem sein Kassations-Gesuch verworfen) heute Morgen 8 Uhr stattgefunden. — Laut hier eingetroffenen Nachrichten aus Neapel vom 26. d. hat ein Priester einen Mordversuch auf den Erzbischof von Matera gemacht, wobei der Erzbischof verwundet und ein Mönch getödtet worden ist.

Deutschland.

Berlin, d. 30. Jan. Se. Majestät der König haben geruht: Den bisherigen Minister-Residenten Kammerherrn Grafen v. Pöppelherg-Sedlnitzky zu Allerhöchsthrem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Großherzoglich hessischen und Herzoglich nassauischen Hofe, und den bisherigen Minister-Residenten Legationsrath Grafen von der Goltz zu Allerhöchsthrem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Königlich griechischen Hofe zu ernennen.

Die „Zeit“ glaubt, gegenüber den vielen über die Neuenburger Angelegenheit verbreiteten Nachrichten, „mit vollem Recht behaupten zu können, daß zur Zeit noch keine Bestimmung darüber getroffen oder vereinbart ist, ob Konferenzen überhaupt stattfinden sollen. Noch weniger ist daran gedacht, wo diese ihre Verhandlungen haben würden.“

Gegenüber der von der Regierung beantragten Gebäudesteuer und erhöhten Salzsteuer ist im Herrenhause von dem Baron v. Senfft folgender Antrag eingebracht worden:

Das Herrenhaus wolle beschließen: die königl. Staatsregierung zu ersuchen, zur Deckung der für erforderlich zu erachtenden Ausgaben folgende Maßregeln in baldige Erwägung zu nehmen: 1) Die nöthige Einleitung dahin zu treffen, daß den Staatskassen sobald als thunlich die Zinsen der aus Staatsfonds in Eisenbahnen angelegten Kapitalien möglichst ebenso zugehen, wie dies bei den dort angelegten Kapitalien von Privatpersonen der Fall ist. 2) Die Veranlagung einer Reiseabgabe von einigen Pfennigen pro Station für die Reisenden auf den Eisenbahnen, abgemessen nach dem Personengelde der verschiedenen Klassen. 3) Die vorläufige Beschränkung der Anlage neuer Eisenbahnen mit Staatsunterstützung auf diejenigen, welche im Wege der Gesetzgebung bereits festgesetzt sind. 4) Verwendung der gegenwärtig für Eisenbahn-Anlagen und Ankauf von Eisenbahn-Aktien jährlich aus den Staatskassen zu zahlenden 1,873,700 Thlr. und 700,108 Thlr., Summa 2,573,808 Thlr., so bald als thunlich, für anderweitige Staatsbedürfnisse. 5) Vorläufige Beschränkung der Chauffee-Neubauten. Thunlichste Verhinderung aller Bauten, namentlich am Jadebuden. 6) Einschränkung des Gutadens des Landtages vor Bewilligung der Stempelfreiheit an Aktiengesellschaften, überhaupt vor Ertheilung der Landbescheinigung, auf Grund der bestehenden Fideikommiss-Stiftung des königlichen Hauses, der älteren Landbescheinigung und der neuen Verfassungsurkunde, in Betreff der, etwa eine Million Thaler betragenden Verluste, welche die Staatskassen dadurch erlitten haben, daß die Domänen-Fazden seit 1843 an meistens wohlhabende Grundbesitzer, ohne alle Entschädigung bisher belassen sind. — Der Antrag ist unterstützt durch die Herren: v. Arnim-Speerenwalde, Frhr. v. Siedelschwinde-Plattenberg, v. Brand-Ruchstedt, v. Breckow-Briesen, v. Gadow, v. Gerlach, Frhr. v. Hardenberg, Graf v. Houwigh, v. Jena, v. Lepel, Graf v. Merveldt, v. Nolte, v. v. D. Oden, v. Rottkammer, v. Rabenau, Graf v. Schlieffen, Graf L. zu Stolberg, Graf F. zu Stolberg, Graf v. Voss, Graf Westerstede, Graf zu Westerholt und Ohlenberg, Frhr. v. Wintzingerode-Knorr.

Aus den Kommissionen des Abgeordnetenhauses wählen die „Zeit“ folgende interessante Mittheilungen. Die Finanz-Kommission hielt am vorgestrigen Tage wiederum eine Sitzung, ohne daß es jedoch auch in dieser zu einem Schluß der allgemeinen Debatte, und zu einer Abstimmung über die Bedürfnisfrage gekommen wäre. Es lag dies zum Theil auch daran, daß durch ein mißverständliches Arrangement der Anfang der Sitzung um beinahe 2 Stunden verzögert wurde. Auch in dieser Sitzung wurde viel über die Erhöhung der Beamtengehälter gesprochen, die von dem Finanzminister eben so warm und eingehend verteidigt als von anderer Seite lebhaft bekämpft wurde. Man schien hier von der Ansicht auszugehen, daß es eben Sache jedes Einzelnen, namentlich bei dem höheren Staatsdienst, sei, zu erwägen, ob seine Vermögensverhältnisse es ihm gestattet,



ben dem Einsetzen, welchen der Einnahmen gleich in dieser dessen Druck erachtet werden zu dürfen, in Ersetzung zu verkennde formulirt worden zweifelhafte ein unabwieslich erst über die Ausgaben artenden Einnahmen, in Erwägung der Beschleunigung weiteren Ausbittung erst dann die Finanzkommission angegebene anerkannt werden ommission zur sungs-Abänderung zwar zunächst ung des Permissio hat orlage ausgebehalten ate über den itionen hat den Ueber welche eine begleitet sie beantragt die

bestimmten, auf vorgedachten Wege damit zu wirken, daß dem Petenten und seinen Genossen wegen der ihnen entzogenen Jagdgerichte volle Entschädigung zu Theil werde.“ Im zweiten Falle: „Den Rechtsanspruch des Petenten anzuerkennen und für die Restitution des ihm entzogenen Eigentums nebst Entschädigung für den entbehren Genuß einwirken zu wollen.“ Eine dritte auf Wiederherstellung des Jagdrechts gerichtete Petition soll der Staatsregierung „zur Erwägung“ überwiesen werden.

Das allgemeine Steigen des Zinsfußes und das in Folge dessen eingetretene Sinken des Courses der Pfandbriefe hat den berechtigten Gutbesitzern die Vortheile des Beitritts zu den ritterschaftlichen Credit-Gesellschaften wesentlich verümmert, während andererseits das Creditbedürfnis des Grundbesitzes in der jüngsten Zeit mit erhöhter Dringlichkeit auftritt. Ueber die Mittel, welche geeignet erscheinen, um den Gutbesitzern den Pfandbrief-Credit wohlfeiler und nutzbarer zu machen, stellt sich zunächst die Erhöhung des Zinsfußes der Pfandbriefe selbst dar, und von mehreren landwirtschaftlichen Directionen sind bereits in diesem Sinne Schritte gethan worden, welche die Zustimmung der k. Staatsregierung erhalten haben. Nachdem durch allerhöchsten Erlass vom 8. Dec. v. J. der schlesischen Landschaft verfertigt worden ist, 4prozentige, unkündbare und der Amortisation unterliegende Pfandbriefe auszufertigen, haben des Königs Majestät vor Kurzem die Direction des Kur- und Neumärkischen Credit-Verbandes, der Beschlusnahme des engeren Ausschusses gemäß, ermächtigt: 1) auf den Antrag der Pfandbrief-Creditfuchenden Gutbesitzer solche Pfandbriefe auszufertigen, welche den Inkasern mit 4 pSt. zu verzinsen und Seitens derselben unkündbar sind, und 2) solche 4prozentige Pfandbriefe statt derjenigen drei und einhalbprozentigen auszu-

